



Niederschrift

12. Plenarsitzung des Gemeinderates
21. Juli 2020, 15:30 Uhr
öffentlich
Gartenhalle, Kongresszentrum
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

10.

Punkt 8 der Tagesordnung: Konzept Jugendberufsagentur „Haus der kurzen Weg“ - rechts-kreisübergreifend
Vorlage: 2020/0610

Beschluss:

1. Der Gemeinderat nimmt das Konzept der Jugendberufsagentur Karlsruhe „Haus der kurzen Wege“ zur Kenntnis und beschließt den nächsten Planungsschritt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, auf Grundlage des vorliegenden Konzeptes, eine Kooperationsvereinbarung sowie die Einstellung der notwendigen Ressourcen für Planung und Entwicklung der Jugendberufsagentur Karlsruhe für die Phase II im Haushalt einzustellen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 8 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Jugendhilfeausschuss.

Stadtrat Bauer (GRÜNE): Alle Wege führen nach Rom. Das wissen auch schon Asterix und Obelix auf ihrem Weg durchs römische Reich. Wir machen kurz einen kleinen Geschichtsunterricht. Es gibt nur eine nötige Formalität, die ihnen fehlt. Das ist der Passierschein A38. Viele von Ihnen kennen ihn. Der Weg führt sie dann über verworrene Wege durch Ämter in das Dienstzimmer der Hafenkommandantur, vorbei am Infoschalter mit dem schwerhörigen Pförtner zum verzweifelten Präfekten. Die Bürokratie kostet dann am Schluss allen im wahrsten Sinne des Wortes den Verstand.

Diese Anspielung auf die römische Verwaltung passt auch manchmal zu unserer germanischen Bürokratie. Wen Sie aus diesem Bild mimen oder auch nicht, dürfen Sie sich auf der Bürgermeisterbank selbst ausdenken. Aber wir haben auch in unserer Bürokratie Jugendliche, die auf der Suche nach Wohnungen oder auf der Suche nach einem Job zwischen den vielen Ämtern

und Ansprechpartnern durchs Netz fallen, die verloren gehen. Die dort wieder herauszuholen, erfordert einen immensen finanziellen und personellen Aufwand und einen langen Atem. Die Idee mit dem Haus der kurzen Wege, einem rechtsübergreifenden Beratungsangebot verschiedener Anlaufstellen, alle in einem Haus, das ist eine sehr gute Idee. Denn sie nimmt die Strukturen, die wir bereits kennen und stellt sie einmal auf den Kopf. Die Hilfsangebote richten sich auf die Hilfssuchenden aus und nicht andersherum. Die Menschen, die Beratung und Hilfe suchen, stehen im Mittelpunkt. Das scheint uns ein neues Denken in der Verwaltung zu sein, das wir sehr begrüßen. Das ist ein hohes Maß an Zusammenarbeit, ein hohes Maß an Umorganisation, das auch sehr viel Brainpower kostet, um überhaupt dorthin zu kommen. Von Synergieeffekte, die dadurch entstehen, einmal ganz zu schweigen.

Diesen neuen Trend der Serviceorientierung in der Verwaltung sehen wir auch bei unserem gestellten Antrag zu einem Willkommenshaus für Migrantinnen und Migranten. Das ist ein guter Weg. Das ist ein gutes Umdenken. Beim Teutates, mehr davon. Wir stimmen diesem Antrag voll zu und danken allen Beteiligten, die das auf den Weg gebracht haben.

Stadtrat Müller (CDU): Mit der heutigen Beschlussvorlage, von der ich ausgehe, dass sie eine einstimmige Zustimmung findet hier im Saal, schaffen wir eine Institution, das Haus der kurzen Wege, in der mehrere Behörden und andere Institutionen sich in einem Synergieeffekt zusammenfinden, um dann jungen Erwachsenen und Jugendlichen einen Weg zu ermöglichen, dort all ihre Informationen und Hilfsangebote abrufen zu können.

Jetzt gibt es noch - das ist der Weg, den wir mit dieser Beschlussvorlage abschließend entscheiden - eine spannende Geschichte dahingehend, wann geht es an den Start, wann beginnt die Phase 2, wann wird ein entsprechendes Objekt gefunden. Wir begrüßen es von Seiten der CDU-Fraktion, dass dieser Weg gegangen wird hin zu einem Haus, welches mehr oder weniger die notwendigen Institutionen vereint, an denen junge Menschen dann auch ihre Bedarfe und ihre Hilfsangebote decken können.

Darüber hinaus kann ich es mir durchaus auch an anderen Orten oder bei anderen Thematiken vorstellen. Aber das sicherlich zu einer anderen Zeit.

Stadträtin Moser (SPD): Die zukünftige Jugendberufsagentur, das Haus der kurze Wege, soll Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Ämterdschungel – ich bin nicht bei den Germanen, ich bin beim Dschungel, Herr Bauer – transparenter machen und dafür sorgen, dass sie eine Anlaufstelle haben, in der alle beteiligten Ämter untergebracht sind. Das ist eine sehr gute Initiative, denn es verhindert, dass die Jugendlichen frustriert von einem Amt zum anderen laufen müssen. Die Wartezeiten auf einen Termin tun ihr übriges. Dieser Zustand kann natürlich dann dazu führen, dass die Jugendlichen frustriert sind und zwischen den Ämtern zerrieben werden und nur schwer erreichbar sind.

Die SPD-Fraktion findet die angedachte lokale Zusammenarbeit aller Akteure hervorragend. Eine möglichst niedrigschwellige jugendgerechte Anlaufstelle aufzubauen, die Unterstützung von Berufsorientierung über Lebensunterhalt bis zur Wohnungssuche vermittelt und von der alle profitieren, unterstützen wir gerne. Dass die Synergie in der Servicestelle Übergang Schule und Beruf miteinbezogen wird und dadurch keine zusätzlichen Personalkosten entstehen, ist sehr erfreulich. Dabei darf allerdings der Übergang Schule und Beruf nicht zu kurz kommen. Vielen Dank an alle Akteure, vor allem an den Stadtjugendausschuss und deren Bereitschaft, in

Zukunft noch stärker zusammenzuarbeiten, zum Wohle der jungen Menschen, die sonst möglicherweise durchs System rutschen würden. Ich glaube, es war höchste Zeit, dass Karlsruhe sich auf den Weg gemacht hat.

Stadträtin Fenrich (AfD): Das Haus der kurzen Wege ist eine gute Sache, auf den ersten Blick auf alle Fälle. Hier arbeiten verschiedene Institutionen zusammen, die Agentur für Arbeit, das Jobcenter Karlsruhe, die Sozial- und Jugendbehörde, das Schul- und Sportamt, die Arbeitsförderungsbetriebe und der Stadtjugendausschuss. Ich durfte in der Vorberatung dabei sein als Vertreterin im Jugendhilfeausschuss. Ich möchte das, was ich dort gesagt habe, auch hier wiederholen.

Auf den ersten Blick ist es eine sehr gute Sache. Man macht es den jungen Leuten sehr einfach, alles unter einem Dach vorzufinden, und sie dann entsprechend an die einzelnen Stellen innerhalb eines Hauses verweisen zu können. Aber ich frage mich, wie haben junge Menschen das in früheren Zeiten eigentlich geschafft? Die konnten auch letztendlich dann einen Beruf ergreifen. Die mussten doch auch von Behörde zu Behörde, mehr oder weniger Wartezeiten in Kauf nehmen. Ich bin der Meinung, man sollte junge Leute nicht nur fördern und ihnen das Leben möglichst einfach machen, sondern man sollte auch etwas fordern. Ich bin mir jetzt nicht ganz darüber im Klaren, muss ich ehrlicherweise sagen, was eine Forderung hinsichtlich dieser Jugendberufsagentur sein könnte. Aber ich möchte diese kritische Anmerkung dennoch hier bekannt geben, weil es letztendlich auch eine Zeiterscheinung ist, dass man versucht, jedem und allen irgendetwas hinzutragen und keine Gegenleistung dafür zu verlangen. Ich glaube, das ist für junge Menschen, wie auch für alle Menschen, nicht besonders ergiebig, einfach nicht gut. Man gewöhnt sich an solche Einfachheiten, dass alles läuft, wie man sich das vorstellt. Man strengt sich einfach nicht mehr an.

Das Gute daran ist, es kostet jetzt relativ wenig Geld. Man kann das wohl in ein Gebäude bringen. Die einzelnen Institutionen des Landes und der Stadt werden gut zusammenarbeiten. Ich habe meine kritische Anmerkung gemacht. Dennoch werden wir dieser Beschlussvorlage zustimmen.

Stadtrat Bimmerle (DIE LINKE.): Ich setze das Beispiel von Herrn Bauer fort, von Asterix und Obelix, wenn er schon so kreativ war. Die Geschichte endet damit, dass Asterix und Obelix nach dem Passierschein A39 fragen in dem neuen Rundschreiben B59 und in der Verwaltung ein heilloses Chaos ausbricht und niemand weiß, was er eigentlich zu tun hat. Ich glaube tatsächlich, dass es in diesem Fall nicht zutreffen wird. Ich glaube auch nicht, dass wir hier germanische Verhältnisse haben.

Aber ich glaube dennoch, dass das Haus der kurzen Wege, auch wenn die Vorlage gar nicht so groß wirkt, ein entscheidender Baustein werden wird in der Zukunft. Es ist richtig angemerkt, dass wir diese Entwicklung in ganz vielen Bereichen sehen. Wir haben es zum Beispiel beim Thema Migration schon diskutiert. Wir erleben es als ganz konkretes Beispiel im IBZ, wie es hervorragend funktioniert, dass verschiedene Träger und verschiedene Beratungsstellen unter einem Dach sich wunderbar ergänzen können. Ich glaube, dass wir auch hier genau diesen Effekt haben werden, und dass es genau für die Jugendlichen, die oftmals aus prekären Lebenssituationen kommen und sich nicht in dieser sehr komplizierten Umgebung des Sozialgesetzbuches oder anderer Gesetzbücher zurechtfinden können, einfach eine sehr gute Hilfestellung geben können, dass wir auch in Zukunft keine einzige Person verlieren werden, weil sie bei dem

zweiten oder dritten Mal, wo sie nicht an der richtigen Stelle gelandet ist, abhandenkommt, sondern gleich direkt weitergeleitet wird. Wir haben ein großes Vertrauen in die Träger, dass sie dementsprechend wunderbar miteinander kooperieren können und freuen uns natürlich, dass so schnell die Vorlage entstanden ist und wir auch mit Meilenstiefel die nächsten Schritte zurücklegen werden. Vielen Dank für die Vorlage. Wir freuen uns auf die Umsetzung.

Stadtrat Kalmbach (FW|FÜR): Könnte es sein, dass diese Vorlage ein Modell sein könnte für die große Verwaltung? Kundennah, zielorientiert und günstig. Wir brauchen keine zusätzliche Personalstelle. Das ist Wahnsinn. Diese intelligente Umgestaltung, wir brauchen Räume wohlgemerkt, imponiert mir sehr. Deswegen sagen wir natürlich zu. Es ist eine sehr gute Möglichkeit, Dinge zusammenzubringen. Aber, wie gesagt, dieser Gedanke kam uns, ob es nicht ein Modell sein könnte für Kundefreundlichkeit für die ganze Verwaltung, das wir hier ausbauen.

Der Vorsitzende: Wir kommen damit zur Abstimmung. Ich bitte um Ihr Kartenzeichen. – Ich sehe nur gelbe Karten, damit einstimmig angenommen.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
10. August 2020